# wlq

werkverzeichnis 1999-2017

architektur konzepte services lützowstrasse 102-104 10785 berlin

wolfgang latzel architekten

*wla* wolfgang latzel architekten wurde von Dipl. Ing. Arch. Wolfgang Latzel 1999 in Berlin gegründet.
In der ersten Zeit stand die Entwicklung von Innenräumen und deren Umsetzung im Vordergrund, es folgten Wettbewerbe, Studien und Entwürfe im Bereich des Städtebaus, des Hochbaus sowie der Freiraumplanung. Insbesondere im Bereich Sozialbau sowie im Industriebau vertiefte das Büro sein Engagement auf dem Markt.
Aufgrund diverser Anfragen aus der Bauherrschaft wurde das Tätigkeitsfeld um die Bereiche architekturverwandte Konzepte und baubezogene Dienst- und Beratungsleistungen erweitert
In jüngster Zeit hat sich das Architekturbüro erfolgreich eine Kompetenz im Flughafen Terminalbau erarbeitet. In diesem Zusammenhang wurden Terminalbauten für Osteuropa, Nordafrika, den Mittleren Osten sowie für Asien konzipiert.

wla architektur
wla konzepte,
wla services

© wla 1999-2017

## Bereiche:

### wla architektur
verbindet Erfahrung und Vision

### wla konzepte
erstellt Funktions-, Marketing- und Seminarkonzepte

### wla services
unterstützt Eigentümer und Nutzer bei der Projektdurchführung bis zum Gebäudeunterhalt

© wla 1999-2017

## wla architektur

Städtebau und Freiraumplanung
Hochbau
Ausbau

wla arbeitet in allen Leistungsphasen der HOAI §15, 1-9;
Generalplanungsleistungen werden bei Bedarf zugesichert

Projekte, Entwürfe, Studien

2014-2017 Wohnungsbau ▪ Berlin, / Fassadensanierung▪ Berlin
2014-2017 Schulbau▪ Oranienburg / Industriebau ▪ Berlin, Potsdam u. Bad-Wildbad
2010-2014 Wohn- und Industriebau▪ Schönefeld/Brandenburg
2009-2012 Atelier für Tanz, Komposition und Gesang▪ Berlin
2009-2011 Umbau Hochschulbereich▪Berlin
2009-2010 Energetische Fassadensanierung, Schule▪ Berlin
2008 Feriensiedlung▪ Mölln, Rügen
2006-08 flyport, Passagierterminal▪ Osteuropa, Nordafrika, Mittlerer Osten und Asien
2007 Messestand flyport▪ Dubai, Barzelona, Amsterdam
2003-06 flyport, Passagierterminal Prototypplanung
2003 Brücke sony center▪ Berlin
2000-2002 sony Konferenzbereich II EG / Restaurant OG , sony europe▪ Berlin
2000-2001 sanofi~synthelabo, Cafeteria, Schulungs- und Vorstandsbereich▪ Berlin
sony Restaurant 6. OG▪ Berlin
Reihenhaus Umbau▪ Zug, CH
GWB Berlin/München, Studien standardisiertes Reihenhaus
columbia tristar, Kino und Empfangsbereich für Team Orlando und HOK▪ Berlin
Wohn- und Geschäftshaus Lessingbrücke▪ Berlin
Wohnbebauung Havelstrasse▪ Potsdam

*Wettbewerbe*

2013 Waldorfschule▪ Kleinmachnow, 2. Platz
2007 MTV, Eingangsbereich und Atrium▪ Berlin; 2. Platz
2005 sony Konferenzbereich II, Berlin▪ 1. Platz
2002 Wohnbebauung▪ Chemnitz, 3. Platz mit Kjell Nylund
Grundschule▪ Neuenburg

© wla 1999-2017

## städtebau Wohnsiedlung mit Gewerbeanteil

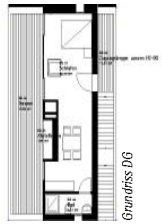
Chemnitz / Borna
Wettbewerb 2000
3. Platz

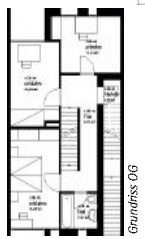
Gesamtfläche ca. 50.000m²

Das Planungsareal wird in drei prägnante Quartiere aufgeteilt, die abschnittsweise realisierbar sind.
Ein übergeordneter, kreuzförmiger Grünbereich gliedert die Quartiere und bildet einen gemeinsamen Freiraum.

Jedes Quartier erhält einen zentralen Platz. Die Baukörper sind um diese soziale Mitte angeordnet. Ein zusätzlich vorgeschlagenes Gemeinschaftshaus, als Erweiterung der hier geplanten Heizzentrale, stärkt die örtliche Identität.

Ein längliches Wohn-, Büro- und Gewerbegebäude grenzt den Siedlungsbereich zur östlichen Haupterschließungsstrasse räumlich ab und bietet Schallschutz.


Grundriss DG


Grundriss OG

Grundriss EG

Lageplan Nachbarschaftsbereich

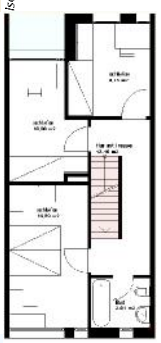
© wla 1999-2017

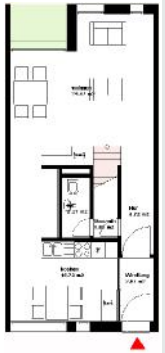
Bauherr: GWB, München und Berlin
Konzept, Entwurf für GU-Angebot
standardisiertes Reihenhaus

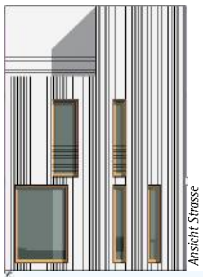
Bruttogrundfläche pro Wohneinheit ab ca. 100 m². Im Verkaufsfall werden keine festen Grundstücke zur Beplanung zur Verfügung gestellt sondern reine Achsbreiten.
Es ergeben sich wechselnde Ansichten, mit unterschiedlichen Hausbreiten und Höhen mit einheitlicher Gesamterscheinung.

Jedes Haus besteht aus mindestens zwei Achsen und zwei Geschossen. Im Erweiterungsfall kann eine oder mehrere Achsen bzw. ein weiteres Geschoss beansprucht werden.

Isometrie






Ansicht Strasse

Gartenansicht Treppenhausvariante

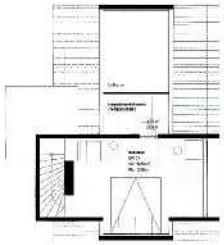
Ansicht Garten

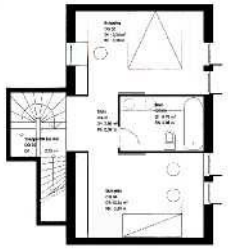
© Wlo 1999-2017

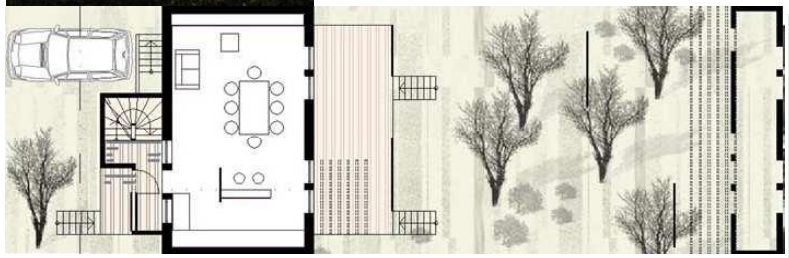
## hochbau Wohnungsbau

Bauherr: Familie Schnieper, Zug, CH
Vorentwurf, Entwurf
Umbau Reihenhaus
Baukosten: 0,19 Mio SFr

Die ursprünglich im Bauhausstil errichtete Siedlung des Reformwohnungsbaues wurde in den 50er Jahren mit Satteldächern versehen.
Für die jetzigen Bewohner gestalten sich die Verhältnisse zu beengt. Eine Lösung wurde sowohl im Rahmen der vorhandenen Kubatur, durch Zusammenlegung bzw. temporäre Überschneidung unterschiedlicher Funktionen, als auch ausserhalb des Bestandes, durch die Auslagerung der vertikalen Erschließung, gefunden:
Die Küche wurde in den Wohnraum integriert. Der Wohnraum wird mit Hilfe einer aufgeständerten und flächenbündig vorgelagerten Terrasse in den Garten erweitert. Die Kinderzimmer im Obergeschoss sind durch verschiebbare Trennwände zusammenlegbar. Der Dachraum wird geöffnet und teilweise dem Elternschlafzimmer zugeschlagen.
Die Erschließungstreppe wird objektartig aufgefasst und in ein großes „Fernsehfenster" mit Blick auf die nahen Alpen übergeführt.







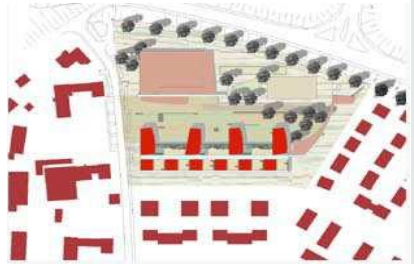
© Wla 1999-2017

# hochbau Schule / Sporthalle, Neuenburg a. R.

Wettbewerb, Nov. 2000

Bruttogeschossfläche: ca. 5200m²
geschätzte Baukosten: ca. 15 Mio. DM

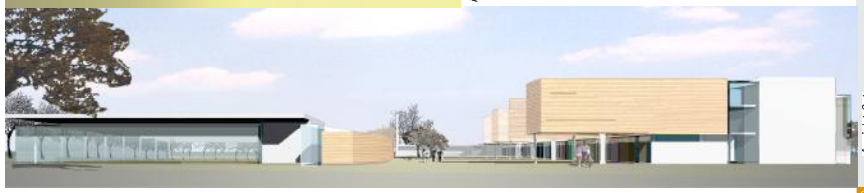
Städtebaulich reagiert der Entwurf auf die Ortsrandlage des geplanten Schulareals.
Während der vorgeschlagene Baukörper zur vorhandenen Bebauung eine städtische Kante bildet, löst er sich mittels einzelner Flügel zur Landschaft auf.
Diese Flügel liegen auf einem Erschließungs- und Fachraumriegel auf, andererseits sind sie zum Hofbereich aufgeständert um sich locker mit der angrenzenden Landschaft zu verzahnen.
Das Obergeschoss des Erschließungsriegels erhält punktartige, kubische Aufbauten als Klassenräume welche die südliche, kleinformatige Bebauung reflektieren. Alle Klassenräume erhalten in nächster Nähe einen Austritt auf einen individuellen kleinen Pausengarten.
Die nordwestlich das Gelände abschließende Turnhalle formuliert zusammen mit dem Hauptgebäude die Eingangssituation. Sie wurde bis auf ein umlaufendes Oberlichtband in das Gelände eingesenkt um den freien Blick aus den aufgeständerten Klassenräumen zu ermöglichen.
Im Osten wird das Gelände mittels eines lang geschweiften, mauerartigen Gebäudes, einer Verlängerung des Erschließungstraktes, zur Einfamilienhaussiedlung optisch und akustisch abgeschlossen.


Lageplan

Ansicht Nord-Ost: Pausenhof

Ansicht Nord: Haupteingang

Ansicht Süd-West


Ansicht Ost

© wla 1999-2017

## freiraumplanung Feriensiedlung auf Rügen

Bauherr: Gunther Lück
Vorentwurf,
Landschaftsplanung
Realisierung: geplant ab Ende 2010-2012

Grundstücksfläche: ca. 19.000m²
geschätzte Baukosten: ca. 0,6 Mio. Euro

Das gesamte, inmitten einer landwirtschaftlichen Zone gelegene Grundstück wird mit Hilfe eines mäandernden, mannshohen, plastisch überformten Grüngürtels in mehrere Nutzungszonen unterteilt: dem zentralen Ankunftsbereich zwischen den Häusern 3-5 mit angelagertem Streichelzoo, dem gemeinschaftlichen Freiraum mit Teich am nord-östlichen Grundstücksrand, sowie den jeweiligen hausbezogenen Erholungsgärten.

Abgegrenzt von den Hausgärten, wird um den vorhandenen Teich eine abgeschiedene Ruhe- und Liegewiese für alle Besucher der Feriensiedlung angeboten. Unmittelbar hinter den Häusern sind Hausgärten geplant, welche jeweils ein eigenes Thema, entwickelt aus der Funktion des Hauses, der Lage auf dem Grundstück sowie der Rolle im Gesamtentwurf verfolgen. Der Grüngürtel selbst bildet einen eigenen Raum aus, indem er unterschiedliche Nutzungen aufnimmt. Zum einen wird er anhand schmaler, gewundener Durchwegung als trennendes, begrenzendes, beschützendes Element erfahren, zum anderen entfaltet sich innerhalb dieses intensiv begrünten Gürtels eine eigene Welt. Angesiedelt sind hier, analog einer Ansammlung von Intarsien, ein Abenteuerspielbereich mit Kletterfelsen, Irrgarten, Grillplatz, Vogelaussichtsplattform etc.

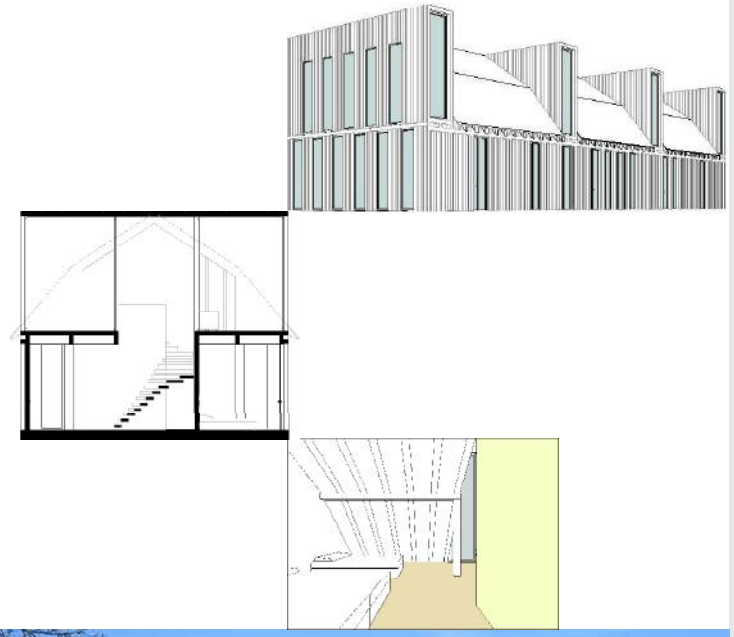
© Wla 1999-2017

# hochbau Feriensiedlung, Gemeinschaftshaus

Bauherr: Gunther Lück
Vorentwurf
Neubau
Realisierung: geplant

Grundstücksfläche: ca. 19.000m²
Bruttogeschossfläche: ca. 420m²
geschätzte Baukosten: ca. 0,7 Mio. Euro

Kubatur und Erscheinungsform des neuen Gebäudes am nördlichen Rand des Eingangshofes orientiert sich an der zum Abriss bestimmten Scheune. Zum einen wurde ein ebenerdiges Vollgeschoss mit prägnanter Walmdachform gewählt, zum anderen wird durch eine sichtbare Holzständerbauweise, analog einem Fachwerkbau, die alte Konstruktion aufgegriffen.
Kontrapunktisch werden firsthohe, kubische Gauben angeordnet. Diese ca. 3,9m hohen Belichtungs-, und Ausblickelemente stellen das moderne Element der historischen Grundform dar und werden als durchgeschobene Volumen auch im Innenraum erlebbar gehalten. Die Dachgestaltung von Haus 5 wird somit variiert.
Insbesondere die stirnseitigen fassadenbündigen Gauben prägen die Gesamtgestalt als modernen Bau mit historischen Wurzeln.
Der Baukörper dient im Erdgeschoss als Gemeinschaftsbereich der Feriensiedlung und bietet Raum für gemeinsames Kochen, Sport und diverse Wellnessangebote. Im Obergeschoss ist die Privatwohnung des Betreibers vorgesehen.



© wla 1999-2017

## hochbau Feriensiedlung, Gästehaus

Bauherr: Gunther Lück
Vorentwurf, Entwurf, Baugesuch
Umbau
Realisierung: geplant

Grundstücksfläche: ca. 19.000m²
Bruttogeschossfläche: ca. 280m²
geschätzte Baukosten: ca. 0,5 Mio. Euro

Die vorhandene Kubatur, bestehend aus einem niedrigeren zweigeschossigen Stallgebäude und einem vorgelagerten Scheunengebäude, wird beibehalten. Leider ist die ursprüngliche Nutzung als Stall und Scheune durch diverse Eingriffe nur noch schwer ablesbar.
Ziel des aktuellen Entwurfes ist es, zum einen die Wurzeln des Gebäudes wieder sichtbar zu machen, zum anderen kontrastierend, mit klaren Eingriffen, die neue Nutzungssituation zu bezeichnen.
Das erste Ziel wird erreicht, indem längsseitig die historischen Fensteröffnungen der Obergeschosse in ihrer Maßstäblichkeit konserviert bzw. wieder hergestellt werden.
Die zukünftige Feriennutzung wird lesbar durch tief eingeschnittene, firsthohe Gauben, welche von außen betrachtet, kubische Einschlüsse darstellen, von innen gesehen, sich bildartig zur Landschaft öffnen.
Im Erdgeschoss werden alle längsseitigen Öffnungen raumhoch ausgeführt. Sie erhalten verschiebbare Lamellenläden um den Eingriff in die ursprünglich geschlossenen Wandflächen zu abstrahieren. Lamellenwände werden auch an den Stirnseiten des Gebäudes, analog zu den Scheunen- bzw. Stalltoren angeordnet.
Die Farbigkeit des Volumens orientiert sich an der örtlich üblichen Ziegelbebauung. Die lasierten farbigen Lamellen bilden einen fröhlichen Kontrast.

© wla 1999-2017

## ausbau sony europe, Berlin

Konferenzbereich
Realisierung: 2002-2003
Bauherr: sony europe
BGF: 1200 m²
Baukosten: ca. 1,4 Mio Euro

in Kooperation mit vitra,
Weil am Rhein

GU Innenausbau: Arte Interior
GU Haustechnik: Imtech
Lichtplanung: LichtVision, Berlin

Die Anordnung eines Konferenzzentrums im Erdgeschoss der Hauptverwaltung von sony europe, sowie einer Restaurantfläche im darüber liegenden Halbgeschoss, führte zur Anordnung von ganzflächig farbigen, teilweise beweglichen Trennwandsystemen, welche wie monochrome Bildtafeln in einer Ausstellung wirken.
Durch die anlassbedingte Umsetzung der Trennwände zu immer neuen Raum- und Funktionsbereichen wird diese „Ausstellung" täglich variiert.
Für die Trennwände wurden explizit keine Parktaschen ausgebildet, somit bleiben diese nach innen und außen immer sichtbar: entweder sie sind tapetenartig am inneren Erschließungskern aufgereiht, oder sie stehen, entsprechend der Nutzung, locker bzw. kompakt und raumbildend auf der Fläche. Die Farbtafeln bleiben somit für Passanten und Benutzer ununterbrochen erlebbar.

Diese Farbtafeln wurden ebenso für die Gestaltung des Restaurants im OG herangezogen, zum einen um die Nutzfläche zu gliedern, zum andern um mit dem EG zusammen, ein von außen erlebbares, farbenfrohes Sockelgeschoss zu formulieren.

Strassenansicht

Skizze Konferenzbereich

Konferenz: Linus Lintner, Berlin

Hofansicht Photograph: Linus Lintner, Berlin

© wla 1999-2017

# ausbau sony europe, Berlin

Restaurant und Sozialbereich
Realisierung: 2002-2003
Bauherr: sony europe
BGF: 1200m²

in Kooperation mit vitra,
Weil am Rhein

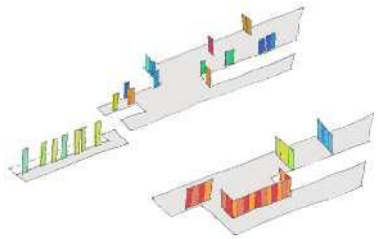
GU Innenausbau: Arte Interior
GU Haustechnik: Imtech
Lichtplanung: LichtVision

Der Restaurantbereich des Konferenzzentrums ist in einen sonnendurchfluteten Rückzugsbereich mit Blick auf das Musikinstrumentenmuseum und in den zentralen Speisebereich geteilt.
Der Rückzugsbereich greift frische, frühlingshafte Farben auf. Einzelne Kabinette werden durch raumhohe Farbtafeln formuliert. Hier ist es möglich ungestört zu arbeiten, sich zu entspannen oder zu einem Gespräch zurückzuziehen.
Auch der Speisebereich wird durch raumhohe Farbtafeln gefasst. Gläserne Speiseinseln zur Präsentation der Gerichte greifen die Materialität der Glasfassade um die farbigen Tafeln als zentrales Gestaltungselement zu stärken. Die Anordnung der Beleuchtung ist einerseits auf die optimale Beleuchtung der Farbwände ausgerichtet, zum anderen unterstreicht sie von außen, durch die quer angeordnete Ausrichtung, die Erscheinung eines Sockelgeschosses.

Deckenbeleuchtung

Restaurant

Mezzanin



Stehtisch Photograph aller Bilderdieser Seite: Linus Lintner, Berlin

© wla 1999-2017

## ausbau sanofi~synthelabo, Berlin

Lobby, Cafeteria und Schulungsraum
Auftraggeber: HOK, Berlin
BGF: 600m²
Bauzeit: 1999-2000
Entwurf, Planung, Bauleitung

Die Erdgeschosszone der Europazentrale des Pharmakonzerns sanofy~synthelabo, geplant von Helmut Jahn als Teil des Sony Centers, beinhaltet neben der Lobby auch eine Cafeteria für Mitarbeiter sowie einen Schulungsbereich.

Lobby, Cafeteria und Schulungsbereich umlagern den Installationskern des Gebäudes. Vorgegeben waren der glänzende Bodenbelag, die raumhohe Glasfassade sowie das Metallgewebe der Innenwände. In den dreieckigen Raum der Bistrozone wurde eine gebogene, helle Wand in Lindenfurnier eingefügt. Zwischen dieser wegbegleitenden Scheibe und dem zentralen Installationskern sind Nebenräume wie Küche und Lager angeordnet.
Die Wahl der Materialen des Innenausbaues nimmt Rücksicht auf die Stahl Glas Granit bezogene Gestaltung des Gesamtgebäudes. Mittels hellem Holzfurnier, schwarzblauem Lack und dunkler Möblierung wird diese Materialauffassung dezent erweitert.
Als frischer Kontrast zur kühlen Grundhaltung der Gesamtanlage werden einzelne, bereits bestehende Innenwände nunmehr als raumhohe, leuchtende Farbfelder aufgefasst.

*Cafeteria Sanofi Synthelabo*

© wla 1999-2017

## ausbau sony europe, Berlin

Produktvitrinen, Lobby sony europe, sony center Berlin
Auftraggeber: sony europe

Vorschläge für Produktpräsentation
in der Lobby der Sony-Zentrale
Variante 1: Vitrine als freie Form
Variante 2: Vitrine als Tropfen
Variante 3: Vitrine als Tisch

Der Eingangsbereich der Sony-Zentrale am Potsdamer Platz in Berlin dient zum einen als Empfangs- und Wartebereich für Besucher sowie als Schaufenster für Passanten.
Um dem Interesse der Passanten sowie der eintretenden Besuchern an den Produkten der Firma Sony gerecht zu werden, sind Vitrinen vorgesehen, welche, der offenen Situation entsprechend, zum einen objektartig wirken, zum anderen die bedeutende Sammlung von historischen als auch aktuellen Sony Produkten ansprechend präsentieren.

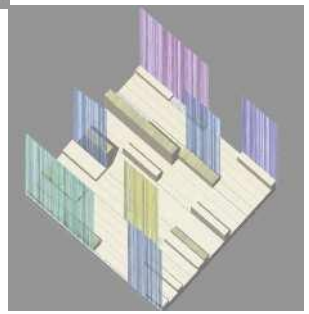
Alle drei Varianten greifen die äußerst grazil und luftig wirkende Raumsituation auf. Sie beziehen sich in ihrer Variation jeweils auf ein anderes, bereits vorhandenes Grundelement.
Diese sind in Variante 1 die Möblierung, in Variante 2 das hängende Kunstobjekt, in Variante 3 der Bewegungsfluss durch Besucher und Mitarbeiter.

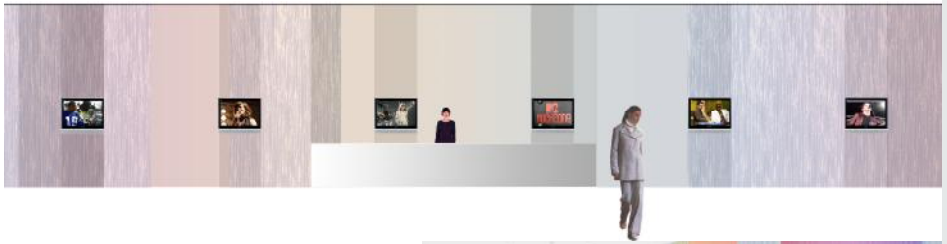
© wla 1999-2017

# ausbau Lobby und Atrium mit Sozialbereich MTV, Berlin

Wettbewerb 2006
2. Platz
Lichtplanung ansorg
Bauerr: MTV
BGF: 600m²
Budget: 0,6 Mio. Euro

Die Lage des Neubaus einer Filmproduktionsstätte am Osthafen der Spree sowie die Ausrichtung der zu bearbeitenden Räume in Richtung Fluss bzw. zum Himmel regt eine Auseinandersetzung mit diesen Elementen an. Die Polarität dieser Elemente wird im Entwurf durch die Auseinandersetzung mit Wasser und Licht aufgegriffen.
Mittels Wasservorhängen, bestehend aus Wasserschnüren an Kunststofffäden bzw. Wasserfilmen auf Glasoberflächen, werden halbtransparente Räume geschaffen sowie Vorder- und Hintergrund gebildet. Mittels Licht werden diese Vorhänge und Wände weitergehend sichtbar gemacht, belebt oder gar verfremdet.
In der wasserseitig gelegenen, zentralen Eingangslobby bilden die Lichtwände einen ständig wechselnden Hintergrund für den Empfang der Kunden und Mitarbeiter. Während der Besucher der Spree beim Betreten des Gebäudes den Rücken zuwendet wird sein Blick angezogen von farbigen, dezent sich bewegenden vertikalen Wasserfilmen. Im Atrium, dem zum Himmel geöffneten Raum, vorgesehen als zentraler Versammlungs- und Erholungsort des Gebäudes, werden Licht und Wasservorhänge als kunstobjektartige Raumteiler eingesetzt.



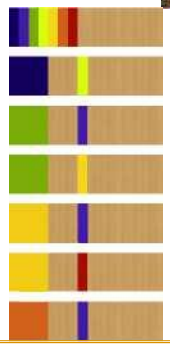


© wla 1999-2017

## wohnungsbau Pistoriusstrasse Nürnberg

Wettbewerb 2006
Wohnungsbau auf vorgegebenem Städtebau
BGF: 17.000m²
Wohnungsanzahl: 159

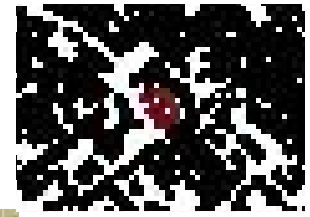
Die städtebaulich, sowohl in der Lage, als auch im Umfang vorgegebenen Bauköper werden wie solitär stehende Möbelstücke behandelt und in der Material- sowie der Farbwahl als hochwertige, begehrenswerte Objekte interpretiert.
Die Fassade jeder Himmelsrichtung wird in gestalterischer als auch funktionaler Hinsicht hochwertig bearbeitet und erhält entsprechende Öffnungen und Austritte.
Ein vom großen bist ins Detail durchgängiges, farblich differenziertes Gestaltungskonzept ermöglicht die Identifikation der Bewohner mit der Gesamtanlage. Es fördert die Identifikation der Bewohner mit ihrer Wohnanlage, ihrem Haus und ihrer Wohnung.
Das Raumprogramm wird entsprechend dem Wohnungsschlüssel in zwei unterschiedliche Wohnungsgrundtypen aufgeteilt.
Das Zusammenleben unterschiedlicher Familienstrukturen wird durch die Anbindung von nur zehn Wohnungen pro Erschließungseinheit gefördert.



© wla 1999-2017

## hochbau Verwaltung Stadt Velbert

Wettbewerb 2005
BGF: 7300m²
HNF: 4045m²
Bausumme: ca. 9,5 Mio Euro



Drei gläserne, farbig unterlegte, streng volumetrische Baukörper entwickeln sich aus der Abfolge linear orientierter Bauwerke und Bauwerksgruppen der Umgebung.
In Maßstab, Höhe und Volumen vermitteln sie zwischen kleinmaßstäblicher Brandwandbebauungen und größeren bis sehr großen umliegenden Gebäuden von Post über Rathaus bis Finanzamt
Auf einem Sockel stehend, die kleine Niederung überspannend, werden die Volumen quer zum Straßenverlauf angeordnet. Locker wird die Straßenflucht gefasst.
Das hohe, nördliche Volumen, als Pendant zur gegenüberliegenden Baumasse des Finanzamtes, wird ergänzt durch zwei zurückhaltende Körper, im Höhenmaßstab der angrenzenden Gründerzeitbebauung angepasst.
Die Zwischenräume greifen, in Form von abgesenkten, allseitig umschlossenen Höfen, die ursprüngliche Topographie auf. Von der Strasse durch einen Sockel geschützt, sind die Höfe von Besuchern und Nutzern des Geländes in unterschiedlichen Perspektiven erlebbar.

© wlo 1999-2017

## wla konzepte

Produktion
Kunst und Kommunikation
Bildung und Marketing

wla entwickelt Konzepte zu industrieller Prokuktion, Marketing und Weiterbildung

### Konzepte

2006-08 flyport, the modular Terminal
2008 flyport, Konfigurator
2004 Sustained Development of Large-Scale Housing Estates, Auswärtiges Amt mit Goethe Institut
2003 coffeehouse asia, Tchibo
2002 helloman, ein internationales, audiovisuelles Kunstprojekt
2001 Weihnachtsmarkt, Toys „R" Us

© wla 1999-2017

## marketing Eingangsbereich Filmhaus sony Center, Berlin

Auftraggeber: sony europe 2005
Entwicklung eines neuen Erscheinungsbildes
für die Strassenansicht des Filmhauses
an der Potsdamer Strasse, Berlin

Ziel der Konzeption ist die prägnante Markierung von Eingangssituationen in den Kinokomplex sowie den unterirdisch gelegenen Bereich der Musikbox.

Mittels freier Formen und Lichtinszenierungen werden für den Passanten, von weither sichtbar, die beiden unterschiedlichen Eingangssituationen hervorgehoben.
Der Zugang zur Musikbox wird durch leicht geschwungene, von innen heraus leuchtende, aus dem Boden hervordringende Flächen erfahrbar gemacht.
Die zukünftige Eingangshalle zum Kinokomplex wird mittels einer raumfüllenden sich permanent verändernden Lichtinstallation im weitesten Sinne als „Lichtspielhaus" sichtbar und erlebbar gestaltet.

© wla 1999-2017

## industrielle produktion flyport, das modulare Terminal

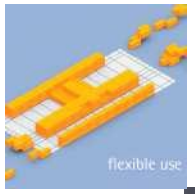
Entwicklung: 2005-2008
Sonderbau
Konzeption, Entwicklung, Planung des Gesamtsystems
Patentsicherung
Markenrechtssicherung

Konzeption, Entwicklung und Planung von Flughafenpassagierterminals in modularer Bauweise. Die Produktion wird in Deutschland sichergestellt. Die Montage ist weitweit, an nahezu jedem Flughafen möglich.

Das standardisierte Passagierterminal basiert auf modularen Konstruktions-, Funktions-, und Gestaltungselementen. Es ist optimiert für:

eine schnelle Realisierungszeit
eine anpassungsfähige Infrastruktur
eine kundenspezifische Gestaltung

flyport wird geplant, vorgefertigt und montiert in der Partnerschaft der Firmen flyport development, Siemens, Kleusberg, Lindner, vitra und ansorg.
flyport ist ausgelegt auf eine äußerst kurze Realisierungszeit, (7-9 Monate nach Vertragsunterzeichnung, zzgl. der Transportzeit), eine individuelle Anpassung an die Erfordernisse des Kunden sowie die Möglichkeit der flexiblen Nutzung bis hin zum Rückbau / Neuaufbau.
flyport ist seit 2007 als Produkt auf dem internationalen Markt verfügbar.

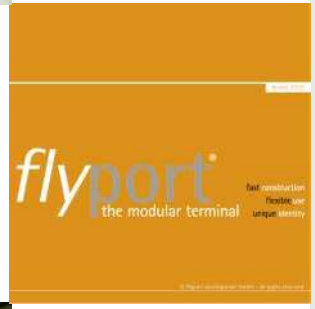


© wia 1999-2017

## corporate design flyport, das modulare Terminal

Auftraggeber: flyport development
Zeitraum: 2005-2008
Entwicklung von Wort- und Bildmarke
Gestaltung der Druck- und E-Medien
Gestaltung und Betreuung Messeauftritt

Konzeption, Gestaltung und Betreuung des öffentlichen Auftrittes der flyport development GmbH in der Systempartnerschaft mit Siemens, Kleusberg, Lindner, vitra und ansorg




Entwicklung einer Wortmarke mit eindeutiger Botschaft über den Inhalt des Produktes sowie über das Alleinstellungsmerkmal

Entwicklung einer Bildmarke mit dem Ziel einer prägnanten Erscheinung im Marktumfeld des Produktes

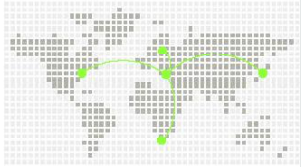
Gestaltung von Printmedien, elektronischen Medien, Anzeigen und Geschenkartikeln mit dem Ziel der Übermittlung der zentralen Eigenschaften des modularen Terminals sowie der zugrundeliegenden Systempartnerschaft

Gestaltung und Baubetreuung des Messeauftrittes auf internationalen Märkten mit dem Ziel der Übermittlung des Qualitäts- und Leistungsanspruches der Systempartnerschaft im anvisierten Marktsegment.

© Wld 1999-2017

## ein globales Kunstprojekt
## für soziale und öffentliche Kommunikation

Grenzen sind gefallen, immer mehr Menschen überbrücken Distanzen in nicht dagewesenem Umfang. helloman ermöglicht Ihnen eine neue Form der interurbanen Kommunikation.
Mit helloman dem 24h online Bild- und Sprachmedium werden die Metropolen dieser Welt permanent verbunden. mit helloman bleiben Menschen, öffentlich und für alle erlebbar, weltweit in Verbindung.
Auf belebten Plätzen, in den wichtigsten Metropolen dieser Welt machen Sie eine Entdeckung. Ein überdimensionales Bild, eine Stimme aus dem Bildschirm, aus einer anderen Seite dieser Welt spricht Sie an und sagt „hello". Warum nicht einfach stehen bleiben und antworten mit „hello man"?
helloman bietet eine Bühne für Passanten und Weltenreisende um neue Menschen kennen zu lernen, mit Freunden in Verbindung zu bleiben oder auch nur um sich zum Austausch von allerlei Wichtigem oder Unwichtigem zu verabreden.
Ein helloman steht in jeder Metropole dieser Welt:
Via helloman lässt es sich gut unterhalten, eine Botschaft übermitteln, eine politische Meinung verbreiten. Eine neue Art des öffentlichen, sozialen Kontaktes ist geboren. helloman ist der neue Treffpunkt auf globaler sowie auf lokaler Ebene.
helloman ist eine aufregende neue Art der Kommunikation für Touristen, Passanten und alle anderen: „Sorry, do you know where the next helloman is?"



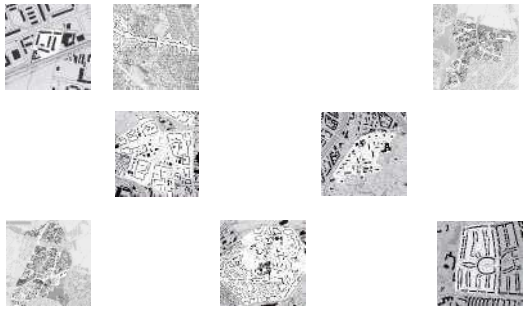
© wla 1999-2017

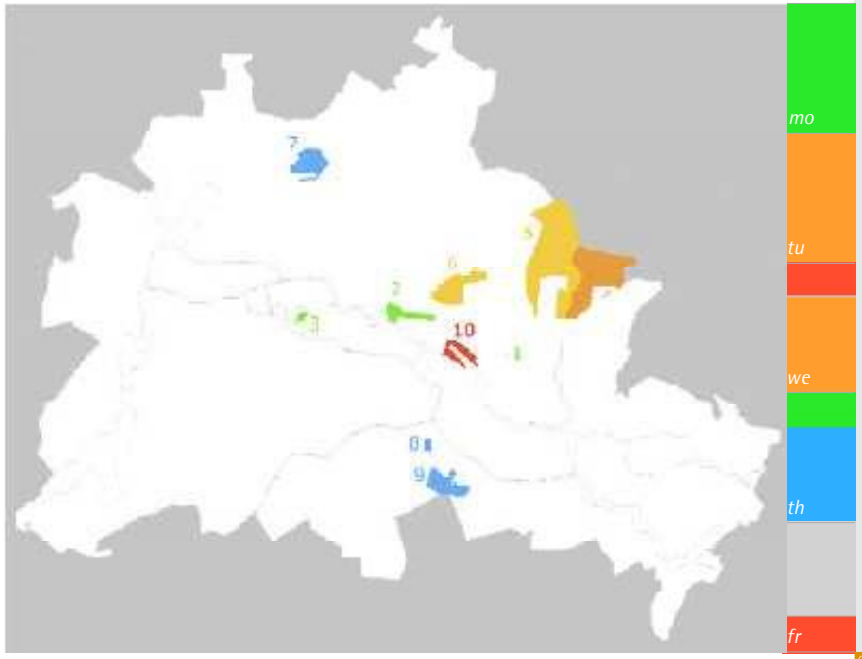
## seminar Nachhaltige Entwicklung von Großsiedlungen in Berlin

Seminarreise für internat. Architekten
Auftraggeber: Goetheinstitut und Auswärtiges Amt, Berlin 2003

Organisation und Durchführung eines englischsprachigen Seminar- und Reiseprogramms in Berlin für 25 internationale Architekten und Stadtplaner zum Thema der Entwicklung von Großsiedlungen des Berliner Großraumes auf Einladung des Auswärtigen Amtes, Berlin.

*Beteiligte:*
*Hr. Steinhauser, Splanemann-Siedlung*
*Dr. Erich Kundel, Karl-Marx-Allee*
*Hr. Grünberg, Architekt, Hansaviertel*
*Hr. Schümer-Struksberg, Senate of Berlin, Urban Development*
*Mr. Ralf Protz, Kompetenzzentrum Großsiedlungen*
*Dr. Christine Hannemann, Humboldt University*
*Hr. Pfotenhauer, S.T.E.R.N.*
*Hr. Janos Brenner, Federal Ministry of Transport, Construction and Housing*
*Fr. Dagmar Weidemüller, Urban Planner, Stadtbüro Hunger*
*Hr. Claus Asam, Institute for the Preservation and Modernization of Buildings*
*Hr. Krohm, Klaus Theo Brenner Architects*
*Hr. Tabascynski, GEHAG*
*Hr. Günter Wollny, GeSoBau*



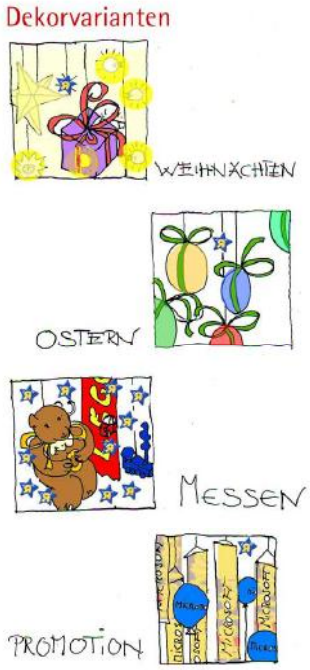


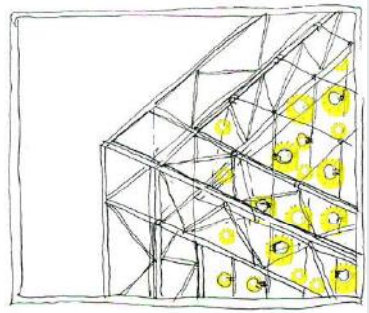

© wla 1999-2017

provisorische Verkaufsstätten, 2004
Konzeption für Weihnachten, Ostern, Promotion, Havarie etc.
Baubetreuung Potsdamer Platz, Berlin, Weihnachten 2004

Grundfläche: ca. 1500m²
Konzeption für den kurzfristigen Aufbau von provisorischen Verkaufsstätten im Falle von Jahresfesten, Promotionen, Havarie auf der Grundlage handelsüblicher Konstruktionssysteme auf Stadtplätzen, Parkplätzen, Festplätzen etc.

Planung, Ausschreibung, Genehmigungsplanung und Baubetreuung für die Weihnachtspromotion am Potsdamer Platz, Berlin, 2004

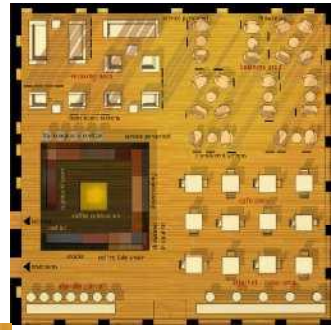


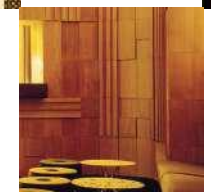


© wla 1999-2017

## marketing Gastronomie, Tchibo / Davidoff

Stimmungsbilder
Raumkonzept
Materialien





Erarbeitung von Vorschlägen für ein Gastronomiekonzept für Davidoff Café.
Auf einer möglichst breiten Basis wurden auf der Basis von Stimmungsbildern, in einem diskursiven Verfahren, die erfolgsversprechendsten Lösungen ermittelt.
Ausgehend von drei Raumauffassungen (Kaffeehaus, Club, Laden) wurden Vorschläge in einem dreistufigen Verfahren vorgestellt.
Übrig blieben zwei Konzepte, welche sowohl in der Materialstimmung als auch in der Anordnung der erforderlichen Funktionen Bar, Business, Relax, Coffee diametral unterschiedliche Grundhaltungen vertreten.
Vorschlag 1: Der Bar und der Relaxbereich stehen sich gleichwertig im Raum gegenüber. Ringsherum, an Wänden und Fenstern werden die restlichen Funktionen aufgereiht. Dies Stimmung ist frisch, edel, bis frech und vom Kontrast und den Übergängen zwischen dunklem Holz und heller Polsterung, Bestuhlung etc. geprägt.
Vorschlag 2: Die Bar bildet eine Insel im Raum. Die weiteren Gastronomiefunktionen sind verstreut zwischen raumhohen Wandschirmen, analog einem Wald, angeordnet.
Die Stimmung ist in erster Linie warm, golden, feierlich bis konservativ gehalten.

© wla 1999-2017

## wla services

Projektsteuerung
Prozessberatung
Bau- und Unterhaltsbetreuung

wla berät und betreut Bauherren und Nutzer und Architekten im Rahmen von Planungs-, Bau- und Nutzungsprozessen

## Projekte

| | |
|---|---|
| 2010-2014 | Wasserversorgungsunternehmen, Terminsteuerung |
| 2012 | Ministerien Brandenburg, Planungssteuerung |
| 2008 | Kunsthalle Hamburg, Prozessberatung |
| 2006-07 | vitra design museum, Projektsteuerung |
| 2007 | Zeche Zollverein, bauliche Beratung mehrer Ausstellungen für vitra design museum |
| 2006 | Botschaft Niger, Bonn, Wertgutachten |
| 2001-06 | Gebäudemanagement, Toys„R"Us |
| 1999-00 | sony Konferenzbereich I / Vorstandsbesprechung, 6.OG, Berlin, Sanierungsplanung und Bauleitung |

© wla 1999-2017

## sanierung und bauleitung sony europe, Berlin

Lobby und Konferenzetage
BGF: 2200m²
Auftraggeber: vitra, Weil am Rhein
Sanierungsplanung und Bauleitung für
vitra, Weil am Rhein

Schadensaufnahme, Entwicklung von Sanierungsvorschlägen, Planung und Bauleitung der Sanierungsmassnahmen im Bereich des Schallschutzes, des raumbildenden Ausbaues sowie wasser- und lichtführender Gestaltungselemente.

© wla 1999-2017

## projektsteuerung Museum

Bauherr: vitra design museum
Projektsteuerung Neubau, Umbau, vitra design museum
Pfefferberg, Berlin
2005-2007

Grundstücksfläche: ca. 5000m²
Bruttogeschossfläche: ca. 1700m²
geschätzte Baukosten: ca. 2.2 Mio. Euro
Auftragsumfang:
Projektstufe 2: Steuerung der Projektplanung
Projektstufe 3: Steuerung der Ausführungsvorbereitung
Projektstufe 4: Steuerung der Ausführung
Projektstufe 5: Dokumentation der Projektbetreuung

© wla 1999-2017

## baubetreuung Museum

vitra design museum im Postfuhramt, Berlin
für vitra design museum, Weil am Rhein
Nutzungsuntersuchung,
Budgetermittlung

Zeche Zollverein, Essen 2007
für vitra design museum, Weil am Rhein
Aufbaubetreuung und Ausstellungsabnahme

*Hamburger Kunsthalle 2008*
Beratung zur Projektabrechnung
Konzeption von Prozessen zur Entwicklungs-
planung

© wla 1999-2017

## ausbau Verkauf, Toys"R"Us, International

Einzelhandel
Planung und Bauleitung

Ausbau und Umbau
diverser Einzelhandelsflächen
im Bereich Nord- und Ostdeutschland, 2001 -2006

© wla 1999-2017

## gebäudemanagement Verkauf, Toys"R"Us, International

Instandhaltung
Optimierung
Planung

Unterhaltsbetreuung
diverser Einzelhandelsflächen
im Bereich Kiel bis Leipzig 2001 -2006

Sicherstellung der Funktionstüchtigkeit von ca. 18 Verkaufstätten mit einer durchschnittlichen Bruttogeschossfläche von 4.000qm zwischen Kiel und Leipzig.
Betreuung der Instandhaltung, Erstellung von Notfallplänen, Erarbeitung von Optimierungsvorschlägen, Planung und Betreuung der Umsetzung.

*Instandhaltung*

*Optimierung*

*Planung*

© wla 1999-2017

| | |
|---|---|
| seit 1999 | wla wolfgang latzel architekten, Berlin |
| 1991-98 | tätig in internationalen Architekturbüros in Deutschland und der Schweiz |
| 1985-91 | Studium der Architektur an der Hochschule der Künste, Berlin |
| 1980-84 | Studium der Malerei, Kunstpädagogik und Kunsttherapie, Ottersberg b. Bremen |
| 1978-80 | Zivildienst in Kindergarten, Paris / Gasthörer an der Beaux Arts, Paris |
| 1976-78 | Bauzeichnerlehre, Stuttgart |
| 25.08.57 | geboren in Stuttgart |

wla architektur
wla konzepte
wla services

© wla 1999-2017

Bildrechte (siehe Ausname)
alle Bilder © wolfgang latzel, Berlin

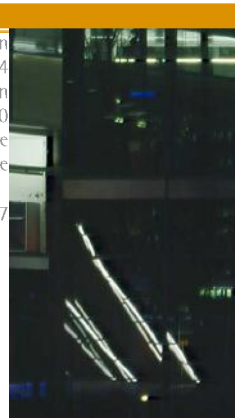
mit Ausnahme folgender Werke
diese wurden erstellt unter Verwendung von Photographien
und Rechten nachfolgend genannter Personen/Gesellschaften:
Seite 41,42 flyport
Bilderstellung unter Verwendung von
valise
© reynald lassire - Fotolia.com
business travel -woman
© Andres Rodriguez - Fotolia.com
indian women
© Melissa Schalke - Fotolia.com
couple sitting and looking over mountains
© Edyta Pawlowska - Fotolia.com
business woman #220(gs)
© Forgiss - Fotolia.com
business survey
© Philip Date - Fotolia.com
beautiful young woman with laptop computer
© Jaimie Duplass - Fotolia.com
business man waiting
© Jet Sky - Fotolia.com
businessman with cell-phone isolated
© Alexey Klementiev - Fotolia.com

Seite 1,23, 24; Sony Center

© Linus Lintner, Berlin

S. 65, Portrait

© Bernd Hiepe, Berlin

wla wolfgang latzel architekten
lützowstrasse 102-104
10785 berlin
tel +49 (0)30 34358020
www.latzelarchitekten.de
latzel@latzelarchitekten.de

all rights reserved 1999-2017